

II-11281 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 5381 N

1993 -10- 01

ANFRAGE

der Abgeordneten Stoitsits, Freundinnen und Freunde

an den Herrn Bundeskanzler

betreffend den Griff des Herrn Bundesministers für Arbeit und Soziales ins Dekolleté einer Abgeordneten

Das Nachrichtenmagazin "profil" hat in der Nummer 36/93 berichtet, der amtierende Sozialminister Hesoun habe einer Kollegin im Nationalrat "plötzlich ins Dekolleté ihres Sommerkleides gegriffen". Sozialminister Hesoun hat diese Tat zuerst dementiert, dann aber zugegeben (profil Nr. 39/93). "...wenn Sie es sagt, wird es so gewesen sein", sagte Minister Hesoun laut "profil", und weiter "*Für was soll ich mich entschuldigen; die Kollegin hat sich mehr oder weniger bei mir entschuldigt.*"

Da der Griff in das Dekolleté einer Kollegin nur als ungutiöse und sexistische Handlung eines amtierenden Ministers gewertet werden kann, die sowohl auf die Arbeit der gesamten Bundesregierung als auch auf die lobenswerten Aktivitäten des Frauenministeriums in bezug auf die Diskriminierung von Frauen negative Folgen haben muß, stellen die unterfertigten Abgeordneten an den Herrn Bundeskanzler folgende

ANFRAGE

1. Stellt das "Begrapschen" einer Abgeordnetenkollegin im Parlament durch den nunmehrigen Sozialministers Ihrer Meinung eine "sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz" dar?
2. Wenn nein, wie würden Sie dieses "Benehmen" sonst qualifizieren?
3. Halten Sie den Versuch, die "Grapsch-Affäre" zu vertuschen und plötzlich die betroffene Frau als Schuldige darzustellen (*Hesoun: "... die Kollegin hat sich mehr oder weniger bei mir entschuldigt"*) für geeignet, Tausenden von Frauen, die immer wieder unter sexueller Belästigung leiden, Mut zu machen, gegen die ihnen widerfahrende Belästigungen aufzutreten?
4. Seit wann ist Ihnen die Abgeordnete namentlich bekannt?

5. Wie schätzen Sie die Auswirkungen der "Grapsch-Affäre" auf die öffentliche Glaubwürdigkeit der von Ihnen angeführten Bundesregierung ein?
6. Stimmt der Bericht im "profil" Nr. 39/1993, wonach Sie eine "friedensstiftende Mission" gestartet hätten?
7. Worin hat diese "friedensstiftende Mission" bestanden?
8. Sind sie mit dem "Erfolg" Ihrer "friedensstiftenden Mission" - die betroffene Abgeordnete hat nach Angaben des Sozialminister bereits bei ihm entschuldigt (offensichtlich dafür, daß er Ihr in das Dekolleté gegriffen hat!) - aus der Sicht der Bundesregierung zufrieden?
9. Wie schätzen Sie die Signale für Frauen ein, die vom gegenständlichen Fall ausgehen, wo es sich die mächtigen Männer "wieder einmal richten" konnten, die betroffene Frau noch dazu als Schuldige hingestellt wird?
10. Halten Sie einen Bundesminister für Soziales für politisch und moralisch tragbar, der zuerst einer Abgeordnetenkollegin ins Dekolleté greift, dann ankündigt "*die Verräterin im eigenen Klub ausforschen zu lassen*" (Der Standard vom 7. September 1993, S. 5) und nach erfolgter Ausforschung die Entschuldigung (!) der Abgeordneten annimmt?
11. Welche Konsequenzen werden Sie als Bundeskanzler aus dieser "Grapsch-Affäre" ziehen?